

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Christopher Emden (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung

**Hyperloop-Konzept auf der ehemaligen Transrapid-Strecke**

Anfrage des Abgeordneten Christopher Emden (AfD), eingegangen am 25.02.2020 - Drs. 18/5965 an die Staatskanzlei übersandt am 28.02.2020

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung vom 27.03.2020

**Vorbemerkung des Abgeordneten**

In den Medien (*Nordwest-Zeitung* vom 12.02.2020) wurde darüber berichtet, dass die frühere Teststrecke für die Magnetschwebbahn „Transrapid“ im Emsland zu einem zukünftigen europäischen Testzentrum für Hyperloop-Verkehrsmittel werden könnte. Bei Hyperloop handelt es sich um ein Verkehrssystem im Versuchsstadium, bei dem Transportkapseln in einer Röhre mittels Schwebetechnik bewegt werden.

**1. Hält die Landesregierung die Anwendung der Hyperloop-Technik auf der ehemaligen Teststrecke des „Transrapid“ als Versuchsstrecke für machbar und förderungswürdig?**

Die Initiierung eines Forschungs- und Technologiezentrums European HyperLoop Technology Center (EU HyTec) bietet dem Land Niedersachsen die Chance, bundes- und europaweit für Spitzentechnologie zu werben. Die Transrapid-Versuchsanlage Emsland (TVE) in Lathen erfüllt dabei die Voraussetzungen für eine zeitnahe Realisierung einer Hyperloop-Teststrecke. Die Streckeninfrastruktur ist auf einer Länge von ca. 32 km vorhanden und kann zur Hyperloop-Technologie adaptiert werden. Aufgrund der Schwebetechnik basierend auf Permanentmagneten des Hyperloop ist eine umfassende Energieversorgung auf der gesamten Strecke nicht erforderlich.

**2. Hat das Land Niedersachsen bereits Kosten eruiert und wenn ja, welche (bitte aufschlüsseln)?**

Das Land Niedersachsen fördert seit Oktober 2019 mit auf drei Jahre befristeten Projektmitteln in Höhe von 267 TEUR die Planungen der Hochschule Emden/Leer für eine Versuchsstrecke zur Hyperloop-Technologie und schafft so die Voraussetzung für eine Antragstellung im Rahmen der EU-Förderlinie „Horizont Europa“.

**3. Wie wird sich das Land an den Kosten für eine etwaige Ertüchtigung der Transrapidstrecke als Versuchsstrecke für die Hyperloop-Technik beteiligen?**

Die Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen durch das Land Niedersachsen (MWK) ist im Rahmen der o. g. Projektförderung nicht vorgesehen.

**4. Stehen für die Erprobung der Hyperloop-Technik Forschungsgelder bereit und gegebenenfalls in welcher Höhe?**

Mit der Projektförderung des Landes Niedersachsen zur Initiierung eines Forschungsverbunds (siehe auch Antwort der Landesregierung zu Frage 2) ergeben sich Möglichkeiten, weitere Forschungsmittel und Drittmittel einzuwerben.

Die Hochschule Emden/Leer hat bereits erfolgreich den EU-Antrag „Enhanced Physical Internet- Compatible Earth-frieNdly freight Transportation answER - ePICenter“ im Call „Horizon 2020 - Research and Innovation Framework Programme (H2020-MG-2019-TwoStages)“ eingeworben (Gesamtfördersumme, bei einer Laufzeit von dreieinhalb Jahren, 35 Partnern, 6,85 Millionen Euro). Der Anteil der Hochschule Emden/Leer beträgt 470 625 Euro.

Ein weiterer EU-Förderantrag Horizon 2020 Call „H2020-INFRADEV-2018-2020 (Development and long-term sustainability of new pan-European research infrastructures) HYPERION“ befindet sich aktuell in der Begutachtung (Gesamtfördersumme ca. 3 Millionen Euro). Der Anteil Hochschule Emden/Leer und der Universität Oldenburg als Projektpartner würde ca. 640 000 Euro betragen.

**5. Welche Anwendungsmöglichkeiten sieht die Landesregierung für die Hyperloop-Technik in Niedersachsen?**

Nach wissenschaftlicher Etablierung und entwicklungsbegleitend zur Anwendungsforschung kann schrittweise eine wirtschaftliche Verwertung von EU HyTeC implementiert werden, z. B. in der Einführung und im realitätsnahen Betrieb eines Transportsystems für Waren- und Personenverkehr. Unternehmen und potenzielle Nutzer sehen in dieser neuen Technologie ein großes Marktpotenzial, die Chance eines sehr schnellen Warenverkehrs zur Produktion und Lieferung „on demand“. Durch die deutlich unterschiedlichen Applikationen der beteiligten Kooperationspartner sind vielfältige Schnittstellen sowohl zu Anwendern als auch zu dem auf dem Markt etablierten Systemanbietern vorhanden bzw. zu entwickeln.

Der Auf- und Ausbau von Forschungskompetenzen der Hochschule Emden/Leer und der Universität Oldenburg schließt nicht nur regionale, sondern landes-, bundes- und europaweite Expertisen mit ein. Neben den wissenschaftlichen Zielen stärkt das Projekt die Nachwuchsförderung und Fachkräfteausbildung im Nordwesten. Die kooperierenden Hochschulen und Industriepartner unterstützen den Ausbau der wissenschaftlichen Grundlagen, praxisorientiert über studentische Projekte, Bachelor- und Master-Abschlussarbeiten, grundlagenorientiert mit Promotionen und dem Aufbau von drittmittelintensiven Forschungsfeldern.

(Verteilt am 09.04.2020)